

An der Vermessung der Erde mitarbeiten

AUSBILDUNG Auf Vermessungstechniker warten interessante Einsatzmöglichkeiten

VOGTSBURG/DPA – Wer wissen will, wie groß ein Grundstück ist, holt den Vermessungstechniker. Sein Job ist es, die Länge und Breite sowie den Höhenverlauf eines Terrains genau zu erfassen. Sie sind auch gefragt, wenn Stadtpläne erstellt oder Straßen geplant werden. Damit haben sie einen Beruf, in dem es im Prinzip immer genug zu tun gibt. „Die Vermessung der Erde gelangt nie an ihr Ende“, erklärt Christof Rek vom Deutschen Verein für Vermessungswesen in Vogtsburg (Baden-Württemberg), der Dachorganisation der Branche.

Vermessungstechniker legen die Grundlagen für Stadtpläne, Land- und Seekarten oder dreidimensionale Mo-



Vermessungstechniker bei der Arbeit

BILD: DPA

delle. Routenplaner im Internet, das Navi im Auto oder das 3D-Modell der Dresdner Gemäldegalerie – all das wäre ohne ihre Arbeit undenkbar. Bei Bauvorhaben, wenn Autobahnen gebaut oder Schienen verlegt werden: Stets sind die

Fachleute gefragt. Die von ihnen zusammengetragenen Daten bilden die Grundlage für das Liegenschaftskataster. Dieses Karten- und Zahlenwerk beschreibt sämtliche Flurstücke eines Landes.

Vermessungstechniker

sind aber auch für Besitzfragen zuständig, wenn sie Privatgrundstücke ausmessen, erläutert Vermessungsingenieur Rudolf Wehmeyer aus Münster, der seit 17 Jahren ausbildet. Vermessungstechniker arbeiten viel im Freien. Im Büro gleichen sie alte und neue Messdaten ab und aktualisieren Planungsunterlagen. Dabei arbeiten sie am Computer, aber auch mit Bleistift, Kartiernadel und Tusche. Die Arbeit erfordert viel Konzentration und Präzision. Vermessungstechniker finden Jobs in Ingenieurbüros, Behörden wie Katasterämtern oder am Bau.

Die Ausbildungszeit dauert drei Jahre. Mancher schließt ein Studium an.